

Zur aktuellen Situation:

Das Corona-Virus ist in unserer Diözese angekommen. Die Maßnahmen der staatlichen und kommunalen Behörden haben inzwischen auch kirchliche Einrichtungen und Gemeinschaften erfasst. Daher stellen viele die Frage, wie wir als Kirche in rechter Weise auf diese Entwicklungen reagieren sollen. Nachfolgend finden Sie einige Hinweise, wie das in der Diözese Regensburg und auch in unserer Pfarrei gehandhabt werden soll.

Was die medizinische und epidemiologische Einschätzung des Virus anbetrifft, müssen wir uns auf die entsprechenden Fachleute verlassen. Sie mahnen uns mit Ernst zu einigen Verhaltensänderungen, geben aber keinen Grund zur Angst oder gar zur Panik. Dies gilt erst recht mit Blick auf unseren Glauben: Er schenkt uns das Vertrauen in Gott, den Vater aller Menschen, und treibt uns gleichzeitig an zur verantwortungsvollen und vernünftigen Vorsicht und Rücksicht auf sich selbst und den Nächsten.

Für die Feier der Liturgie, besonders für die Feier der Eucharistie, in der wir das Wort Gottes und das Brot des Lebens empfangen, wäre es voreilig, diese Heilszeichen zu verweigern, ohne nicht vorher alle Möglichkeiten der Vereinbarkeit mit den einschränkenden Maßnahmen ausreichend geprüft zu haben.

Deshalb ist bei der Heiligen Messe das Unterlassen der Handreichung beim Friedensgruß und das Händewaschen des gesamten liturgischen Dienstes vor und nach der Liturgie sinnvoll. Bei der Kommunion wird in nächster Zeit nur der (Haupt-)Zelebrant aus dem Kelch trinken. Bei der Kommunion der Gläubigen bitten wir auf Maßgabe der Diözese auf Mundkommunion zu verzichten. . Außerdem wird auf die Möglichkeit der Geistigen Kommunion und des Segens (Manualegen des Priesters oder Segenswort des/der Kommunionhelfers/-in) hingewiesen. Der Kollektenkorb wird, wie ohnehin bei uns üblich, nicht von Hand zu Hand weitergegeben, sondern wird vom jeweiligen Sammler vor den Gläubigen gehalten, um dessen Gabe gebeten wird.

Wir haben – wie sonst erst zu Beginn der Karwoche geschehen – das Wasser aus dem Taufbecken der Pfarrkirche und aus den Weihwasserbecken am Eingang unserer Kirchen entfernt. Man kann sich, wenn man das Gotteshaus betritt, trotzdem an die Taufe erinnern, wenn man das Kreuzzeichen macht.

Gottesdienste sind weiterhin möglich, wenn alle Mitfeiernden die üblichen und oben angesprochenen Regeln beachten. Sollte sich in dieser Beziehung etwas Grundlegendes ändern, wird das über die Tagespresse, die Homepage der Pfarrei und durch Aushang bekannt gemacht.

Zu den kirchlichen Grundvollzügen gehört in diesen Tagen auch unser Einsatz für die Schwächsten. Dabei denken wir an die Kranken und an alle, die anderweitig Hilfe von außen brauchen. Sie sind jetzt besonders auf eine helfende Hand und unser Gebet angewiesen. Wir wollen sie nicht vergessen und einander in diesem Dienst der Liebe ermutigen!

Die Bayerische Staatsregierung hat am 13. März bekanntgegeben, dass ab Montag, 16. März, die Schulen und die Kindertagesstätten geschlossen sind. Darüber hinaus hat der Freistaat Bayern wegen der Ausbreitung des Coronavirus weitgehend den Besuch von Alten- und Pflegeheimen untersagt. Das Besuchsrecht wird deutlich eingeschränkt. Es gelte, ältere und kranke Menschen zu schützen, die bei einer Ansteckung mit dem Coronavirus besonders gefährdet seien. Wer in einem Corona-Risikogebiet wie etwa Italien war oder Kontakt zu einem infizierten Patienten hatte, dürfe generell nicht mehr bei Bewohnern von Altenheimen vorbeischauchen. Die Regelung gelte auch für alle Krankenhäuser und Behinderteneinrichtungen

Was den Gottesdienst zum Hochfest des Heiligen Josef am kommenden Donnerstag, 19. März, und die geplanten Gottesdienste während der Woche in der Altenheimkapelle St. Josef betrifft: zum aktuellen Stand finden die Gottesdienste in der Altenheimkapelle statt, können aber wegen des angeordneten Besuchsverbotes in Alten- und Pflegeheimen nur von den Bewohnern des Altenheims mitgefeiert werden.

Es dürfte zum jetzigen Zeitpunkt nichts gegen die sonstigen geplanten Gottesdienste in den Kirchen unserer Pfarrgemeinde sprechen. Laut Bischöflichem Generalvikariat werden keine Messen abgesagt. Sie sollen jedoch auf Grund der staatlichen Vorgaben jeweils nicht mehr als 100 Mitfeiernde haben. Die Gläubigen, die nicht zur Messe kommen können, sind gebeten, eine Zeit des Gebets zu halten (Hl. Schrift, Gotteslob) oder mit innerer Beteiligung einen Gottesdienst im Fernsehen, Radio oder beim Streaming-Gottesdienst aus dem Dom (www.bistum-regensburg.de) mitzufeiern. Die Gläubigen erfüllen durch eine Dispens unseres Diözesanbischofs damit ihre Sonntagspflicht.

Alle Gläubigen sind eingeladen, die Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste für das persönliche Gebet aufzusuchen und die Möglichkeit der weniger frequentierten Werktagsmessen zu nützen. In besonderer Weise wollen wir für alle Kranken, deren Angehörige, die Pflegenden und Ärzte sowie für alle, die Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen haben, beten. Auch die seelsorgliche Betreuung soll so gut wie möglich weitergehen, wobei die behördlichen Vorgaben einzuhalten sind.

Das Kreuzweggebet am 3. Fastensonntag findet auf dem Alten Friedhof statt. Diese gerade in der Fastenzeit gepflegte Gottesdienstform des Kreuzweges mit dem Nachgehen des Weges Jesu möge uns in dieser herausfordernden Situation und Zeit helfen, inwendig zu werden und uns im vertrauenden Gebet unserem Gott anzuempfehlen.

Alle für die kommende Woche angesetzten Gottesdienste und ausgeschriebenen Termine sind vorläufig. In erster Linie geht es darum, verantwortlich mit der Situation umzugehen, keine unnötigen Risiken einzugehen und Menschen zu schützen.

In Verbundenheit bin ich, auch im Namen meiner hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Ihr Pfarrer Johannes Hofmann

Gebet für Betroffene vom Corona-Virus und anderen Krankheiten

Wir beten für alle Menschen,
die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärzte, Schwestern und Pfleger,
die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden,
die nach Schutz und Heilmittel suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles Gebet mit eigenen Worten)

– Vater unser – Gegrüßet seist du, Maria – Ehre sei Gott –

Allmächtiger Gott,
du bist eine größere Wirklichkeit als alles in der Schöpfung,
du warst immer und bist auch heute Zuflucht und Stärke für alle Menschen,
die dir vertrauen, die an dich glauben;
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren.
Du bist der Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben,
dass du dich jeder und jedem von uns annimmst
wie ein liebender Vater und eine sorgende Mutter.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Unter deinen Schutz und Schirm
fliehen wir, o heilige Gottesgebälerin;
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.
O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns deinem Sohne vor.